

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 f. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jährlich entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 6spaltige Zeile
oder deren Raum 12 f.,
bei Ausfuhrerteilung
durch die Exped. 15 f.
Reklamen
die 6sp. Zeile 25 f.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 63.

Neuenbürg, Samstag den 19. April 1913.

71. Jahrgang.

Rundschau.

Der Kaiser unternahm auch am Mittwoch wieder den gewohnten Ausflug von Schloß Homburg v. d. H. nach der Saalburg. Er traf daselbst mit verschiedenen Gelehrten ein und besichtigte wiederum die im Gange befindlichen Arbeiten der Mainzer Pioniere zur Herstellung einer altdeutschen Schanze; über diese Arbeiten hielt ihm General Bildemann einen Vortrag. Später begab sich der Kaiser zum Kastell, inzwischen wurden die auf seine Veranlassung erschienenen Schulen Homburgs zur Besichtigung der Schanzarbeiten herangefahren. — Der Kaiser trifft nach Beendigung seines Homburger Aufenthaltes am 24. April in Metz und am nächsten Tage in Straßburg ein.

Berlin, 18. April. (Reichstag.) Präsident Dr. Rämpf eröffnet die Sitzung um 1.05 Uhr. Am Bundesratsstisch ist Kriegsminister v. Heeringen. Die zweite Beratung des Militäretats wird fortgesetzt. Es sprechen die Abg. Götting (natl.), Sperlich (Ztr.) und Stücklen (Soz.). Kriegsminister von Heeringen: Wenn die Armee einmal aufgegeben werden müßte, um innere Unruhen zu unterdrücken, so wäre das eine Ausgabe, bei der Vorarbeiten nicht zu holen sind. Das Heer soll sich aber als Rückgrat des Staates erweisen. Ueber die Achsen werden die Militärs nicht angesehen. Der Alarm von Straßburg hat gewiß eine komische Seite, aber der Gouverneur hat keine Schuld daran. Er ist lediglich auf ein Versehen eines jüngeren Offiziers zurückzuführen. Zu politischen Versammlungen dürfen weder Offiziere noch Mannschaften zugelassen werden. Ich kann es aber dem General Eichhorn nicht verdenken, wenn er auf dem historischen Boden von Saarbrücken eine patriotische Ansprache gehalten hat. (Bravo rechts.) Daß die Offiziere im Ernstfalle ihrer Aufgabe nicht gewachsen wären, ist eigentlich eine Beleidigung des Offizierkorps. Die Führer des Volkes in Waffen werden jederzeit die Aufgaben des Vaterlandes zu lösen wissen. (Bravo rechts.) Streikarbeit leistet das Heer nicht. Wenn bei Arbeiterbewegungen eingegriffen worden ist, geschah es auf Wunsch und zum Schutze des Publikums. Die Kriegervereinsbestrebungen verlangen selbstverständlich unser Wohlwollen; sie pflegen die Treue zu Kaiser und Reich. Das ist auch meine Auffassung vom National. Deshalb habe ich eine Partei zu bekämpfen, die sich offen zur Republik bekennt. (Lebhafte Bravo rechts. — Unruhe bei den Soz.) Wenn die Sozialdemokratie auch nicht die Absicht hat, unser Heer vor den Augen des Auslandes herabzusetzen, die Wirkung ihrer Kritik ist aber so. Der deutsche Offizier ist mit seinen Untergebenen innig verbunden. (Sehr richtig rechts. — Unruhe und Lachen links.) Jeder Offizier ist sich bewußt, daß er heutzutage in einer Schlacht nicht durchkommen kann, wenn er nicht die Anhänglichkeit seiner Soldaten besitzt. Diese zu erlangen ist unsere Aufgabe. (Lebhafte wiederholter Beifall rechts. — Zwischen links.) Hoppe (natl.): Den Offizieren muß ein möglichst sicheres Avancement und ein Mindestmaß ihres künftigen Einkommens gesichert werden. Auch ihre Urlaubsverhältnisse sind verbesserungsbedürftig. Erzberger (Ztr.): In den Kasernen und Lazaretten bestehen noch vielfach Uebelstände, die beseitigt werden müssen. Eigenartig ist es, daß bei der Ueberfüllung der Ärzteschaft ein Mangel an Militärärzten besteht. Der Duellunfall muß beseitigt werden. Wir werden in der Kommission Gefängnisstrafen und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte beantragen. Damit würde der Offizier ohne Pension zu verabschiedet sein. Am besten wäre es, dem Kriegsminister für jeden Soldaten eine Pauschalsumme zu bewilligen. (Widerspruch des Kriegsministers.) Hoffentlich gelingt es dem Reichskanzler bis zur dritten Lesung, die Fürsten und Prinzen zu einem teilweisen Verzicht auf ihre persönlichen Adjutanten zu bewegen. Hähnle

(Freis. Vp.): Die Fernhaltung des Militärs von politischen Versammlungen muß ohne Ansehen der Person durchgeführt werden. Die Kontrollversammlungen sollten nur einmal im Jahre abgehalten werden. Die Nichtbesoldung von Juden ist eine Ungerechtheit. Die Verabschiedung der im besten Mannesalter stehenden Offiziere muß erschwert werden. Kriegsminister von Heeringen: Es wird genau geprüft, ob ein gesetzlicher Anspruch auf Pension besteht. Von den im letzten Jahre verabschiedeten Offizieren sind 32% ohne Pension in den Ruhestand getreten. Die Weiterberatung wird auf Samstag vormittag 11 Uhr vertagt. Schluß nach 7.30 Uhr.

Berlin, 18. April. Der Seniorenkonvent des Reichstages trat heute vor Beginn der Plenarsitzung zusammen, um einen Geschäftsplan aufzustellen. Darnach soll der Reichstag spätestens am 30. April in die Pfingstferien gehen. Bis dahin soll der Etat in zweiter und auch in dritter Beratung erledigt sein. In der nächsten Woche soll, wenn möglich, die Sitzungszeit des Plenums abefürzt werden, um der Budgetkommission mehr Zeit zur Beratung der Wehroelage zu lassen. Nach den Ferien tritt die Budgetkommission am 19. Mai, das Plenum am 26. Mai zusammen.

Die Bevölkerung von Groß-Berlin, das heißt Berlin mit 86 Vororten, hat jetzt die Zahl von vier Millionen Seelen überschritten. Auf Berlin selbst entfallen genau die Hälfte, nämlich rund 2,1 Millionen Einwohner. Die Zunahme der Bevölkerung ist in den Vororten zehnmal so groß als in dem eigentlichen Berlin.

Vom Hohentwiel, 16. April. Die Hohentwiel-Festspiele werden Ende Juni wieder aufgenommen; es sollen 13 Vorstellungen gegeben werden, und zwar ein Freiheitsstück, ferner „Wilhelm Tell“. Als Spielleiter wurde Oberregisseur Bödcher vom Freiburger Stadttheater bestimmt.

Von Neukadt an der Haardt wird folgende Schilderung über den jüngsten Frost gegeben: Wie ein großer Blütenregen lag noch vor einigen Tagen die schöne Ebene an der Haardt vor den bewundernden Augen zahlreicher Ausflügler, die noch am Sonntag, 6. April, zu Tausenden in die „Riesbläse“ führten. Heute, nach wenigen Tagen, hat eine rauhe Hand all diese Blütenpracht weggewischt. Eine einzige Frostnacht hat die Hoffnungen der Obstzüchter vernichtet und auch der Winter sieht trostlos den noch kommenden Frostnächten entgegen. Der Schaden ist vorerst noch unübersehbar. Große Verwüstungen hat dieser Schneesturm auch in der Tierwelt angerichtet. Man findet zahlreiche Vogelleichen, besonders von feineren Sängern. In der Ebene bei Dürkheim zog während des Schneesturms ein Flug Schwalben, die jedenfalls aus dem Süden eingetroffen waren, vorüber. Die Tierchen waren derart verängstigt, daß sie sich auf den Boden niederließen, sich auf ein Häufchen zusammenbrängten und mit den Händen greifen ließen. Mitleidige Seelen nahmen die Vögelchen in Schutz und brachten sie in einem Stall unter. Auch junge Hasen sind der plötzlichen Kälte und dem Schnee zum Opfer gefallen. Zweifellos hat auch das übrige Jungwild sehr gelitten. Bemerkenswert erscheint, daß die grimmige Frostnacht ebenso, wie im vorigen Jahr, in der Nacht vom 12. auf 13. April eintrat.

London, 17. April. Die Bank von England hat den Diskont auf 4 1/2 Proz. ermäßigt.

Belgien steht seit dem 14. April im Zeichen des Generalstreiks seiner Arbeiterschaft, durch welchen die sozialdemokratische Partei Belgiens gegen das ablehnende Verhalten der liberalen Regierung in der Wahlreformfrage protestieren will. Im allgemeinen ist der Ausstand bis jetzt ruhig verlaufen; die durch ihn bewirkten wirtschaftlichen Schädigungen des Landes sind bereits recht erhebliche.

Brüssel, 17. April. Der Streik hat gestern

an Ausdehnung zugenommen und auch heute noch eine weitere Steigerung erfahren, da verschiedenen Industrien die Rohmaterialien aufzugehen beginnen. Jetzt kommen also zu den Ausständigen noch Tausende unfreiwillig Feiernde hinzu. Die Lage wird dadurch bedeutend ernster.

Wie russische Zeitungen melden, ist dieser Tage in Petersburg ein armes Rückenmädchen plötzlich die Erbin eines Vermögens von 150 000 Rubel geworden, das ihr ein Unbekannter hinterließ. Als man Nachforschungen anstellte, fand man, daß der Erblasser ein Bettler war, der jahrelang in einer engen Gasse in den ärmlichsten Verhältnissen gelebt und sich vom Häuserbettel ernährt hatte. Das Rückenmädchen hatte dem armen Bettler öfters eine warme Suppe gegeben. Aus Dankbarkeit setzte er sie zu seiner Universalerbin ein.

Der Krieg auf dem Balkan.

London, 18. April. (Reuter.) Hinsichtlich des Waffenstillstandes zwischen der Türkei und Bulgarien heißt es an amtlicher Stelle, dieser sei zur Beerdigung der Toten abgeschlossen. Aber welches auch immer der Grund sein mag, den man für den Abschluß ansieht, so ist man doch der Ansicht, daß es der Vorläufer für die endgültige Einstellung der Feindseligkeiten und den Friedensschluß ist.

London, 18. April. Wie das Reuter'sche Bureau erfährt, hätten die Mächte im Prinzip beschlossen, Montenegro eine durch die sechs Mächte gemeinsam garantierte Anleihe von 30 000 000 Francs anzubieten, deren Modalitäten aber noch nicht festgesetzt seien.

Württemberg.

Stuttgart, 18. Apr. Die Zweite Kammer beriet heute zunächst die Vorlage über die Erhöhung der Königl. Zivilliste. Nachdem Dr. Dieber (D. P.) den Bericht des Finanzausschusses erstattet hatte, sprach der Abg. v. Gauß die Zustimmung der Volkspartei zu dem Gesetzentwurf aus, die begründet sei durch das besondere Verhältnis des Königs zu dem württemberg. Volk und seine wohlwollende Regierungstätigkeit. Der Abg. Reil (Soz.) wandte sich, wie in der ersten Lesung gegen die Erhöhung der Zivilliste. Als der Redner sagte, seine Partei werde sich nicht abhalten lassen, Brunt und Glanz abzulehnen, ertönte aus dem Zentrum der Ruf: abgesehen von den Schinkenbrötchen, was Reil als die erste Geschmacklosigkeit in dieser würdig geführten Debatte bezeichnete. Er fügte hinzu, es wäre besser gewesen, die 350 000 M. zur Vinderung der durch die jüngste Kälte hervorgerufenen Notlage zu verwenden. Sofort erklärte der Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker unter Berufung auf die gestrige offizielle Erklärung des Staatsanzeigers, daß mit Maßnahmen der Regierung zur Vinderung der Schädigungen zu rechnen sei. Die Zustimmung ihrer Parteien zu der Vorlage erklärten die Abgg. Dr. v. Kiene (Ztr.), Dr. v. Mülberger (natl.) und Vogt-Weinsberg (B.K.), die die Geschmacklosigkeit der Verbindung der Frostschäden mit der Erhöhung der Zivilliste geißelten. In der namentlichen Schlußabstimmung wurde die Vorlage mit 67 gegen 14 Stimmen der Sozialdemokratie, also mit der verfassungsmäßig erforderlichen Zweidrittel-Mehrheit, vom Hause angenommen. — Dann erledigte das Haus noch einige Kapitel des Kabinetts ohne wesentliche Debatte. Nächste Sitzung Samstag 9 Uhr.

Stuttgart, 18. April. Der Evangel. und der Kathol. Oberschulrat haben über die Gewährung von Stipendien an den Volksschulen bestimmt: „Der Nachmittagsunterricht ist auszuweisen, an Tagen, an denen infolge von drückender Hitze der Unterrichtserfolg notleidet“.

Stuttgart, 19. April. Für die festlichen Veranstaltungen des Regierungsjubiläums sind vom Kaiser Bestimmungen ergangen. Danach finden

& Cie.

ken

r

ffen für uns jetzt

ladungen

wir:

fs.

Wart

720 und 1440 Stück

Wart.

iener

gedpreffe,

fg.

Wart

7.20 Wart.

sich die Preise

nd erbeten.

e oder Voraus-

rglas

fg.

ehlen wir:

Holländer

at

fs.

urken

Zwiebeln

65 Pfennig

& Cie.

H.

Teleph. 70.

am Sonntag den 15. Juni in allen Standorten in den Garnisonskirchen Gottesdienste statt. Bei diesen soll im allgemeinen Kirchengebet der Bedeutung des Tages des Regierungsjubiläums des Kaisers durch eine besondere Fürbitte für den Jubilar gedacht werden. Andere öffentliche Feiern sind mit Rücksicht auf den an diesem Tage wiederkehrenden Todestag Kaiser Friedrichs III. nicht abzuhalten. Für Montag den 16. Juni ist großes Beden, Appell bei den einzelnen Truppenteilen, Ansprachen durch die Kommandeure und große Parole in Aussicht genommen. In den Standorten mit Feld- oder Fußartillerie wird ein Salut von 101 Schuß gefeuert. Die militärischen Dienstgebäude sind zu beslaggen, Militärgottesdienste finden an diesem Tage jedoch nicht statt. Im übrigen soll der Tag bei den Truppen nach Möglichkeit so begangen werden, wie es am Geburtstag des Kaisers üblich ist.

Stuttgart, 17. April. Angesichts der betrübenden Nachrichten über die durch den Frost in den Obstanlagen und Weinbergen verursachten Beschädigungen wird dem Staatsanzeiger mitgeteilt, daß die Regierung schon nach der ersten Frostmacht Erhebungen über den Umfang des Schadens eingeleitet hat. Je nach dem Ergebnis dieser Erhebungen wird die Frage geprüft werden, ob und welche Maßnahmen zur tunlichsten Linderung der nachteiligen Folgen des Naturereignisses zu treffen sind. Bekanntlich sind im Hinblick auf das schlechte Weinjahr 1912 schon vor einiger Zeit Einleitungen zur Gewährung von Unterstützungen an die Weingärtner in Form von Beiträgen zu den Kosten der Anschaffung von Kupfervitriol und Schwefel für die Rebschädlingsbekämpfung im Jahr 1913 getroffen worden. Nicht im Zusammenhang mit diesem durch außergewöhnliche Verhältnisse veranlaßten Vorgehen steht die als dauernde Maßnahme (für das Jahr 1913 erstmalig) in Aussicht genommene Gewährung von Prämien an Gemeinden und Vereinigungen von Weingärtnern für die gemeinschaftliche Bekämpfung von Rebschädlingen.

Stuttgart, 18. April. Da der Deutsche Metallarbeiterverband gemeinschaftliche Verhandlungen mit den christlichen Schlossergesellen in der Tarifrage ablehnt, hat die Schlosserinnung sich auf den Standpunkt der christlichen Gewerkschaften gestellt und außerdem beschlossen, die Namen der Schlossermeister zu veröffentlichen, die die Vorschriften der Submissionsanmeldestelle nicht beachten.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 18. April 1913.

Die Bestrebungen des Roten Kreuzes.

Das Zeichen des Kreuzes (siehe: Das Rote Kreuz in Württemberg, Frau Dr. Schleicher-Rüdingen) unter dem wir arbeiten, geht auf Jahrtausende zurück und waren die Formen des Kreuzes auch verschiedene, so war dem Kreuz doch überall göttliche Bedeutung und göttliche Kraft zuerkannt. Den Mumien der alten Ägypter war das heilige Kreuzzeichen auf's Feiz gemalt und im Alten Testament befahl Gott, daß alle, welche das Zeichen des Kreuzes auf der Stirne tragen, vom Würgengel verschont bleiben. Seine jehige weltumfassende Heilsbedeutung hat es auf Golgatha erhalten! Einige Jahrhunderte später hat Konstantin das Kreuz zum Feldzeichen erkoren und seitdem flattert das Kreuzesbanner, wo die vorwärtsstrebende Kultur den Sieg erringt. Als Mehrer des Reichs der Nächstenliebe tragen Kaiser und Könige den Reichsapfel — das Kreuz auf der Weltkugel. Im Mittelalter zogen die christlichen Kreuzfahrer gegen die Ungläubigen; Johanniter und Malthefer dienten unter dem Zeichen des Kreuzes der Pflege Verwundeter und Kranker. Im Krimkrieg der fünfziger Jahre entsaltete Prinzessin Charlotte Friederike, die Tante unseres Königs, als Großfürstin Helena Pawlowna von Rußland mit 300 Genossinnen aufopfernde, hingebende Tätigkeit an Kranken und Verwundeten und die berühmte Miß Nightingale mit 40 Helferinnen auf der Gegenseite in den englischen Lazaretten. Diese germanischen Frauen haben den altgermanischen Frauenberuf wieder zu Ehren gebracht und jene Dumavität entzündet, der wir den internationalen Verein vom Roten Kreuz verdanken. Im Österreichisch-italienischen Krieg 1859 hat Henry Dunant auf den Schlachtfeldern von Magenta und Solferino die ungestillten Leiden der Verwundeten gesehen und weitere Tausende von Menschenleben, die dem Tode verfielen, bei Pflege aber zu retten gewesen wären. Er erkannte, daß bei großen Heeren das militärische Sanitätswesen nicht genügt und brachte jene internationale Konferenz in Genf zur Hilfeleistung im Kriege verwundeter und erkrankter Soldaten zusammen

(sogen. Genfer Konvention 1864). Unter den 12 Vertragsmächten war Württemberg u. a. durch den nachmaligen Pfarrer Dr. Dahn vertreten, der bei seiner Rückkehr einen flammenden Aufruf zur Bildung eines Vereins vom Roten Kreuz erließ; zur Ausbildung von Krankenpflegern und zur Veranstaltung von Geld- und Materialsammlungen. In den Kriegen 1864 und 1866 zeigten sich schon die segensreichen Früchte. Beim Ausbruch des deutsch-französischen Krieges bestanden in Württemberg neben dem Stammverein des Roten Kreuzes schon 68 Zweigvereine und 56 Spitäler. Heute haben wir 39 eigene Lazarette mit ca. 4000 Betten und zur Dienstleistung u. a. 80 Aerzte und 300 Pflegerinnen und Pfleger; in 61 Orten stehen weitere 2000 Betten mit 100 Ärzten und 200 Pflegern zur Verfügung. Dazu kommen noch Privat-Pflegestätten und Genesungsheime, so daß 8000 Betten bei uns gesichert sind. — Angesichts der großen Heere bedarf es noch einer großen Anzahl Helferinnen. Der bemerkenswerten Tatkraft der Freiin Helene von Güttingen ist es gelungen, alle Kreise unserer Heimat für diese Sache zu interessieren und in der kurzen Zeit dieses Jahres haben sich 600 Frauen und Mädchen zur Verfügung gestellt und sind als Helferinnen ausgebildet worden. Außerdem verfügen wir über mehr als 30 ausgebildete Sanitätskolonnen mit einer gleichen Anzahl von Ärzten und Kolonnenführern und einer Gesamtstärke von über 1500 Mann. Im Kriegsfall reicht natürlich das berufsmäßige Pflegepersonal bei weitem nicht aus; es wird auf dem Kriegsschauplatz zusammengezogen und es gilt, die Lücken in den Krankenhäusern und Lazaretten der Heimat, nach denen die beförderungsfähigen Verwundeten und Kranken geschafft werden, auszufüllen.

Hierzu sind die Helferinnen bestimmt, deren Ausbildung wie in anderen Bundesstaaten auch in Württemberg durch den Landesverband vom Roten Kreuz nach einheitlichen Zielen in die Wege geleitet worden ist.

Wie schon durch frühere Mitteilungen bekannt gegeben, ist die Veranstaltung eines Helferinnenkurses vom Roten Kreuz auch hier in Neuenbürg, gleich wie in einer Reihe von Bezirken unseres engeren Heimlandes, angesichts der im neuen Bezirkskrankenhaus gebotenen Ausbildungsmöglichkeit angeregt worden. Schon am 20. Januar ds. Jrs. versammelte sich auf Einladung des inzwischen nach Stuttgart überiedelten Bezirksvertreters vom Roten Kreuz, Regierungsrat Hornung, eine Anzahl von Damen aus Stadt und Bezirk zu einer Besprechung, zu welcher als Delegierte des Landesvereins vom Roten Kreuz Frau Fräulein v. Güttingen aus Ludwigsburg erschienen war. Dieselbe gab in klarer, übersichtlicher Darstellung ein anschauliches Bild von der den Helferinnen vom Roten Kreuz zukommenden Aufgabe und der Durchführung der Helferinnenkurse. Die Besprechung hatte das Ergebnis, daß die baldige Eröffnung eines Helferinnenkurses beschlossen werden konnte, da alsbald eine zureichende Anzahl von Helferinnen in Aussicht stand, wie sich auch gleichfalls Dr. Dr. Henzler hier zur Uebernahme des theoretischen Kurses in dankenswerter Weise zur Verfügung stellte. Dieser Kurs, an dem 17 Damen von hier, Wildbad, Renbach und Calmbach teilnehmen, ist nun in den letzten 2 Monaten an je 2 Wochentagen in Doppelstunden zur Ausführung gelangt. Dem praktischen Kurs haben sich bis jetzt abwechselungsweise in je wöchentlichem Dienste vier Helferinnen unterzogen, während jetzt die 4 nächstfolgenden an der Reihe sind. Der theoretische Kurs umfaßt die Erklärung des menschlichen Körperbaus, die Benennung und organische Beschaffenheit der einzelnen Teile, mit deren Funktionen usw., ferner die den menschlichen Körper bedrohenden Krankheiten, die verschiedenartigen Verletzungen und die Behandlungsmethoden, worunter besonders auch die Anlegung von Verbänden zc. Mit der Unterweisung allein ist es aber nicht getan; die Pflegerin muß sich fleißig üben, und das kann nur durch den Dienst im Krankenhaus geschehen. Der wöchentliche praktische Kurs erstreckt sich deshalb unter Anleitung der Krankenschwestern auf die Krankenpflege und den gesamten damit verbundenen Dienst im Krankenhaus.

Die Prüfung der Helferinnen findet nun am kommenden Dienstag den 22. ds. hier auf dem Schlosse in den von Hrn. und Frau Baron von Gaisberg zur Verfügung gestellten Räumen statt. Wir freuen uns, mitteilen zu können, daß Ihre Kaiserliche Hoheit Frau Herzogin Robert von Württemberg mit Befolge ihr Erscheinen bei der Prüfung zugesagt hat. Weiter werden dem Prüfungssak Generalleutnant v. Boffert, Erzdegen, und Freiin Helene v. Güttingen als Vertreter des Landesvereins vom Roten Kreuz anwohnen.

Neuenbürg, 27. April. Auf den heute abend um 8 1/2 Uhr vom Bchrverein im „Bären“ veranstalteten Vortrag über das Thema: „Heer und Krieg als wirtschaftliche, kulturelle und ethische Faktoren“ wird auch an dieser Stelle noch einmal aufmerksam gemacht. In der gegenwärtigen Zeit, wo Heeres- und Deckungsvorlagen das ganze Reich beschäftigen, wird dieses Thema wohl bei allen vaterländisch gesinnten Bürgern allgemeines Interesse finden, so daß auf einen zahlreichen Besuch des Vortrags gerechnet werden darf.

ep Für die Kaiserspense zugunsten der Missionen in den deutschen Kolonien, für die sich auch in unserem Bezirk ein Ausschuß gebildet hat, sind bei den Stuttgarter Sammelstellen bis jetzt 32 500 Mk. eingegangen. Ein schöner Anfang. — Unter den zum Teil stattlichen Beiträgen sind Gaben aus allen Kreisen der Bevölkerung. Ueber die Sammelergebnisse in den Bezirken des Landes hofft man, bei Gelegenheit einer zweiten Gabenliste demnächst zu berichten.

Zur Bevölkerungsgeschichte.

Es ist hochinteressant, an der Hand der Volkszählungsziffern der Entwicklung der größeren Gemeinden des Landes nachzugehen, den Ursachen der Bevölkerungsgeschichte nachzuforschen, Zu- und Abnahme auf ihren Grund zurückzuführen. Dabei hat sich, wie Oberfinanzrat Dr. Losch in den Jahrbüchern für Statistik und Landeslande nachweist, ergeben, daß von den 167 Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern nur 6 seit der ersten Volkszählung von 1834 eingeschrumpft sind: Weil im Schönbuch, Großboitwar, Eningen u. A., Sulz, Rudersberg und Weilheim u. L., fast alle Gemeinden, welche neuerdings erst an Nebenbahnen liegen. Andere Gemeinden, wie Bönnigheim, Knittlingen, Plieningen, Baihingen a. G., Calw, Mössingen, Gerstelen, Steinheim, Künzelsau, zeigen nach mehr oder weniger langen Wellenbewegungen einen gewissen Stillstand, wenn man 1834 mit 1910 vergleicht. Die übrigen 152 Gemeinden haben alle zugenommen. Die Ursachen liegen gewöhnlich in der Erschließung des Verkehrs durch Straßen- und namentlich Bahnbauten, in der Ansiedelung von Großindustrie, auch in Unterbringung von Menschenmengen an einem Platz, geschichtl. Bau- und Bodenpolitik u. a. Das Oberamt Neuenbürg zählte 4 Gemeinden mit 2000 und mehr Einwohnern. Es sind dies: Neuenbürg, Birkenfeld, Calmbach und Wildbad. Die Oberamtsstadt zählte 1834: 1634, 1852: 1827, 1871: 1919, 1910: 2492 Einwohner; die Gemeinde Birkenfeld 1834: 959, 1852: 1173, 1871: 1423, 1910: 3215 Einwohner; die Gemeinde Calmbach 1834: 1333, 1852: 1580, 1871: 1645, 1910: 2576 Einwohner; die Gemeinde Wildbad 1834: 1904, 1852: 2571, 1871: 3049, 1910: 4067 Einwohner.

Voraussetzliche Witterung.

Der Einfluß des im Nordwesten stehenden und neu ersinkenden Tiefes wird bei uns milde südwestliche Luftströmungen veranlassen. Wir haben deshalb mildes, zwar zeitweise bewölktetes Wetter, aber keinen wesentlichen Niederschlag in Aussicht.

Reklameteil.

Fritz Schumacher, Pforzheim,
Leopoldstrasse 1,
Spezial-Geschäft für sämtliche Besatz-Artikel,
Seidenstoffe, Spitzenstoffe, Spitzen u. Einsätze,
Borten, Bänder, Kurzwaren.



Die größte Auswahl in
Kinderwagen,
Klapp-Sportwagen,
Leiterwagen,
Rohrmöbel,
in gediegener Ausführung finden
Sie nur in dem Spezialgeschäft
Wilh. Bross, Pforzheim, Ecke Zerronnen-
u. Baumstr. 17.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Weß,
für den Inseratenteil: W. Conradi in Neuenbürg.

Mit einer vierseitigen Beilage.

Die
werden
Rechnun
D
W
en, M
dabei
nehmigt
1. D
F
a.
b
2. D
m
D
1,53 m
2
dieser
ungen
Etwai
vom L
zubring
nicht a
P
eingese
T
S
auf dem
273 Et
17 "
S
864 Et
28 "
108 "
6 "
26 Et
Sta
159 Et
12 "
29 "
6 "
Lofen, in
der Auff
zu ober
werden;
können
pro 191
Ver
F
Schwa
G
D
u
zu verg
bei H
Unterze
D
bei Hrn
u
nicht be
beizuleg
Stutt

A. Oberamt Neuenbürg.
Die Ortsvorsteher und Verwaltungsaktuare
 werden an die Vorlage der Gemeinde-Voranschläge für das Rechnungsjahr 1913, soweit dies noch nicht geschehen ist, erinnert.
 Den 18. April 1913. Amtmann Gaifer.

A. Oberamt Neuenbürg.
Wasserbenützung-Anlage.
 An der Wasserbenützungsanlage T 36 an der Kleinenz, Markung Calmbach, dem Zimmermann Franz Barth dahelbst gehörig, wurden folgende Abweichungen von den genehmigten Plänen festgestellt:

- Die Wehroberkante ist von 1,64 m Höhenlage unter dem Festpunkt erhöht auf:
 - an der Grundablassfalle (früher Flossgasse) 1,28 m;
 - am festen Wehrteil am linken Ufer 1,24 m.
- Der Oberwasserspiegel am Wehr ist von 1,64 m Höhenlage unter dem Festpunkt erhöht auf 1,25 m.
 Das Nutzgefälle erhöht sich demgemäß von 1,14 m auf 1,53 m.
 Der Werkseigentümer hat um nachträgliche Genehmigung dieser Änderungen und um Verleihung des durch die Änderungen bedingten erhöhten Wasserbenützungserchts nachgesucht. Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind binnen 14 Tagen, vom Tage nach Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, hier anzubringen. Nach diesem Termin bleiben Einsprüche, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, unberücksichtigt.
 Pläne und Beschreibungen können in der Oberamtskanzlei eingesehen werden.
 Den 17. April 1913. Amtmann Gaifer.

Stadt Wildbad.
Stammholz-Verkauf
 am Freitag den 25. April 1913,
 vormittags 11 Uhr

- auf dem Rathaus in Wildbad im schriftlichen Aufstreich aus Stadtwald III Sommerberg, Abt. 15 Aushalde:
- | | |
|---|--|
| 273 St. forst. u. tann. Langholz I.—VI. Kl. mit zus. 341,77 Fm. | |
| 17 " " " " Sägholz I.—II. " " " " 22,70 " | |
| Stadtwald II Leonhardswald, Abt. 13 Brunnensteich, Abt. 12 Baumweg: | |
| 864 St. tann. u. ficht. Langholz I.—VI. Kl. mit zus. 353,12 Fm. | |
| 28 " " " " Sägholz I.—III. " " " " 29,40 " | |
| 108 " " " " Langholz I.—VI. " " " " 53,91 " | |
| 6 " " " " Sägholz I.—II. " " " " 6,25 " | |
| Stadtwald V Wanne, Abt. 3 Sulzlopf: | |
| 28 Stück fichtenes Langholz IV.—VI. Kl. mit zus. 5,55 Fm.; | |
| Stadtwald IV an der Linie, Abt. 4 Oberer Bächlesweg, Abt. 3 Martinswegle: | |
| 159 Stück tannenes Langholz II.—VI. Kl. mit zus. 91,37 Fm. | |
| 12 " " " " Sägholz I.—II. " " " " 7,75 " | |
| 29 " " " " Langholz III.—VI. " " " " 12,62 " | |
| 6 " " " " Sägholz I.—II. " " " " 5,07 " | |

Die verschlossenen, vom Bieter unterzeichneten, bedingungslosen, in ganzen und Zehntelprozenten ausgedrückten Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelholzstammholz“ wollen spätestens zu obengenannter Stunde dem Stadtschultheißenamt übergeben werden; der alsbald auf dem Rathaus hier erfolgenden Eröffnung können die Bieter anwohnen. Klasseneinteilung und Taxpreise pro 1913; der Ausschuss ist zu 100% der Taxpreise angeschlagen.
 Wildbad, den 17. April 1913.
 Stadtschultheißenamt:
 Baegner.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Erweiterungsbau des Hrn. Otto Haas in Schwarzenberg bei Schömberg O./A. Neuenbürg haben wir die Grab-, Beton-, Maurer-, Zimmer-, Flächner-, Dachdecker-, Schmied- und Montierungs-, Gips- und Glaserarbeiten zu vergeben. Die Unterlagen können von Montag den 21. April bei Hrn. Haas in Schwarzenberg und auf dem Büro der Unterzeichneten eingesehen werden. Die Offerten sind bis längstens **Dienstag den 29. April, mittags 2 Uhr,** bei Hrn. Haas, Schwarzenberg, abzugeben.
 Unternehmer, welche dem Bauherrn oder der Bauleitung nicht bekannt sind, haben Vermögens- und Fähigkeitszeugnisse beizulegen.
Euter u. Viedecke, Architekten,
 Stuttgart, Sophienstraße 40. Telephon: 4060 und 1010.

A. Forstamt Neuenbürg.
Nadelholz-Stammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich aus Staatswald Junkerwäldle, Röhlsprung, Mönchswald, Dickerbuch, Hundloch, Viereichen, Ebene Harbt, Frauenwäldle, Rothau, Röhlsbüchel, Fuchsloch, Schnepfenrain, Tröschbachhalde, Viehtrieb und Zänule:
 Langholz: 1871 Stück mit Fm.: 917 I., 729 II., 464 III., 143 IV., 109 V. und 37 VI. Klasse;
 Sägholz: 268 Stück mit Fm.: 144 I., 85 II. u. 12 III. Kl.
 Die auf ganze und Zehntelprocente des zum Taxpreis berechneten Gesamtansatzes der einzelnen Lose zu stellenden Gebote sind unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Gebot auf Stammholz“ bis spätestens **Montag den 28. April 1913, vormittags 10 Uhr** beim Forstamt einzureichen, auf dessen Kanzlei um diese Stunde die Eröffnung der Gebote erfolgt. Bedingte Gebote werden nicht berücksichtigt. Losverzeichnis sind unentgeltlich vom Forstamt zu beziehen.

A. Forstamt Calmbach.
Reigholz-Verkauf
 am Mittwoch den 30. April,
 vormittags 9 1/2 Uhr

in Calmbach (Rathaus) aus Staatswald Eiberg Abt. Steinbruch, Strohhbrunnen, Kirchenstein, Unt. Forstweisergräb, Vorderer Brand, Windplatte, Schöble, Wildbader Teich, Kappelerstein und Scheidholz; Pengstberg Abt. Deichlesgrund; Meistern Abt. Jörgenteich, Sehting, Döfelbusch, Kleiner Rant, Brennerau, Großer Rant; Heimenhardt Abt. Tafel, Dachsbau, Vord. und Hint. Kleinzhalde, Schöble, Seelach; Kälbling Abt. Wulzergräbte und Hellerholz:
 Am: Buchen: 1 Scheiter, 79 Anbruch; Km.: Nadelholz: 3 Scheiter, 891 Anbruch.
 Los-Verzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt.

Agl. Forstamt Langenbrand (Wirt.), Telephon Nr. 1.
Reigholz-Verkauf
 am Montag den 28. April 1913,
 vormittags 10 Uhr

in Baldrennach im „Röhle“ aus Staatswald Ob. und Unt. Sauberg, H. Fuchsberg, Buchhalde, Buchlopf, Enzhalde und Schnaizrüden:
 Am.: 1 eich. Scheiter, 89 buch. Scheiter, 291 Laubholz- und 113 Nadelholz-Anbruch.
 Los-Verzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt.

Fleißiges, gesundes **Mädchen,** welches Kochen und allen häuslichen Arbeiten vorziehen kann, für sofort oder später gesucht. Gehalt bis 35 M. per Monat. Näheres Wildbad, König-Karl-Straße 71, parterre.

Stadtgemeinde Neuenbürg.
Stamm- und Brennholz-Verkauf.
 Am Montag den 21. April,
 morgens 9 Uhr

kommen aus dem hiesigen Stadtwald Distr. I Abt. 8 Oberes Mühltisch und 16 Hohrain auf dem Rathaus zum Verkauf:
 I. Laubholz: Stammholz: 69 Rotbuchen mit Fm.: 7,22 I., 1,77 II., 2,01 III., 5,32 IV., 2,03 V., 1,01 VI. Kl. und 8 buchene Hauklöcher;
 II. Nadelholz: Lang- u. Sägholz: 30 Stück mit Fm.: 0,75 II., 6,83 III., 5,58 IV., 0,61 V. und 2,08 VI. Kl.;
 Brennholz: Km.: 21 buchene Scheiter, 470 buchene Prügel, 2 Nadelholz-Prügel und 74 Km. buch. Reisprügel.
 Den 14. April 1913.
 Gemeinderat.
 Vorstand Stirn.

Arnbad.
Stammholz- und Stangen-Verkauf.
 Am Donnerstag den 24. ds. Mts.,
 von morgens 9 Uhr an

kommt auf hiesigem Rathaus aus mehreren Abteilungen des Gemeindeforstwalds zum Verkauf:
 1673 Stück Tannen mit 7,99 Fm. I., 10,54 II., 96,31 III., 124,32 IV., 122,64 V. u. 194,47 Fm. VI. Kl.;
 Sägholz: 3,13 I., 4,10 II. und 8,08 Fm. III. Kl.;
 55 " " " " Fichten mit 2,94 Fm. IV. und 12,30 V. Kl.;
 Sägholz: 9,14 II. und 2,87 III. Kl.;
 2 " " " " Lärchen mit 0,95 Fm. V. Kl.;
 6 " " " " Buchen mit 1,42 Fm. III. und 0,89 V. Kl.;
 212 " " " " Eichen mit 0,31 Fm. V. und 24,27 VI. Kl.;
 7 " " " " Pappelstämme mit 4,54 Fm. III. und 3,96 IV. Kl.;
 1 " " " " Kastanie mit 0,36 Fm. IV. Kl.;
Tannen- und Fichten-Stangen:
 170 Stück Bauft. I., 147 dto. II., 72 dto. III. u. 30 dto. IV. Kl.;
 22 " " " " Hagel. I., 45 II., 149 III. und 38 IV. Kl.;
 100 " " " " Hopfenst. I., 167 II., 68 III., 233 IV. u. 324 V. Kl.;
 510 " " " " Reisst. I., 322 II. Kl. und 245 Bohnensteden;
 Eichen: 142 Stück Derbst. I., 98 II. und 20 III. Kl.
 Auszüge sind vom Waldmeister König erhältlich.
 Den 15. April 1913.
 Gemeinderat.
 Vorstand H 811.

Nuß- u. Brennholzversteigerung.

Aus dem Gemeindeforstwald Schielberg werden mit Vorstrich bis 1. November 1913 nachverzeichnete Holzorten versteigert:
Montag den 21. April 1913:
 85 Nadelholzstämme I. Kl., 108 dto. II. Kl., 107 dto. III. Kl., 78 dto. IV. Kl., 136 dto. V. Kl., 192 dto. VI. Kl., 44 Abschnitte I. Kl., 49 dto. II. Kl., 11 Wagner-Eichen und 18 Buchen, 11 Bauftangen I. Kl., 11 dto. II. Kl. und 12 eichene und buchene Wagnerstangen;
Dienstag den 22. April 1913:
 3 Ester Spaltholz, 15 Ester tannene Scheiter und Prügel, 90 Ester buchene Scheiter und Prügel, 940 buchene Normal- und 390 Nadelholz-Prügel-Wellen.
 Das Esterholz und die Wellen liegen größtenteils in der Nähe von Marzell an guten Abfuhrwegen.
 Zusammenkunft jeweils **vormittags 9 Uhr** beim Rathaus, Schielberg, den 12. April 1913.
 Gemeinderat.
 Amtmann, Bürgermeister.

Hausierer

werden gesucht für einige größere Orte des Oberamts Neuenbürg für einen neuen, ganz vorzüglichen, in jeder Haushaltung leicht verkäuflichen 15 Pfg.-Massenverbrauchsartikel. Hoher Verdienst und dauernde Rundschaff. Passend für Jedermann, ob alt oder jung, Mann oder Frau. A. 20.— Kapital ist jedoch unbedingt erforderlich.
 Gest. Angebote erbeten unter **H. N. 10** an die Exped. ds. Blattes.



Enzgau-Sängerbund.

Am Sonntag den 27. April ds. Js.,
nachm. 2 1/2 Uhr
findet in Neuenbürg im Gasth. z. „Sonne“
die statutenmäßige jährliche

Gau-Versammlung

- statt mit folgender Tages-Ordnung:
1. Geschäfts-Protokoll und Kassenbericht,
 2. Neuwahl des Gauauschusses,
 3. Beratung der gestellten Anträge,
 4. Beschlussfassung über das nächste Gausängerfest und Wahl des Festorts.
- Die Bundesvereine werden zu zahlreicher Teilnahme hiemit höflich eingeladen.

Der Gau-Ausschuss.

Deutscher Wehr-Verein.

Ortsgruppe Neuenbürg.
Am Samstag den 19. April d. Js., abends 8 1/2 Uhr
findet im Gasthof zum „Bären“ ein

Vortrag

von Hrn. Dr. Wiese aus Berlin statt über das Thema:
„Heer u. Krieg als wirtschaftliche,
kulturelle und ethische Faktoren“.
Zu diesem Vortrag werden die Mitglieder und die Freunde des Wehrvereins sowie jedermann, der sich für das obige Thema interessiert, aus Stadt und Bezirk freundlichst eingeladen.

Zum Einkalken

empfehle aus fortwährend frisch eintreffenden Waggonladungen

Echte Veneto-Italiener-Eier
1000 Stück 60/61 kg, 58/59 kg, 57/58 kg schwer.

Echte Steyrische Eier „Hasenmarke“
— erstklassige Steyrische Ware —

Frische Art Steyrische Eier
in Originalkisten zum billigsten Tagespreis und sichere beste Bedienung zu.

L. Haukeisen, Pforzheim

Eier-Import und -Großhandlung
Telephon 1374. Zerreinerstraße 1.

Kraftwagen-Verbindung Bad Liebenzell-Schömburg-Höfen. Fahrplan (1. Mai bis 30. September 1913).

Vorm.	Mittags	Nachm.	Abends		Vorm.	Vorm.	Nachm.	Abends
7.50	12.00	3.55	10.05	ab Bad Liebenzell Bahnhof	6.45	11.05	2.55	8.40
7.55	12.05	4.00	10.10	Postamt	6.40	11.00	2.50	8.35
8.10	12.18	4.15	10.25	„ Malsenbach (Glasbronnenweg)	6.20	10.40	2.30	8.15
8.11	12.19	4.16	10.26	„ Unterlengenhardt	6.20	10.40	2.30	8.15
8.16	12.24	4.21	10.30	„ Oberlengenhardt	6.15	10.35	2.25	8.10
8.29	12.30	4.34	10.39	„ Schwarzenberg	6.11	10.31	2.21	8.06
	12.35			an Schömburg Sanatorium	6.10	10.30	2.20	8.05
8.30		4.35	10.40	ab „ Postamt	6.10	10.30	2.20	8.05
8.45		5.25		an „ Postamt	10.00	2.15	7.55	
8.50	12.40	5.30		ab „ Postamt	9.48	2.03	7.43	
9.05	12.55	5.45		an Langenbrand Postagentur	9.35	1.50	7.30	
9.10	12.59	5.50		an Höfen Postamt	9.30	1.45	7.25	
				ab „ Bahnhof				

Haltestellen: Bad Liebenzell: Gasth. z. „Ochsen“, Gasth. z. „Hirsch“; Schömburg: Neue Heilanstalt, Gasthof z. „Linde“ u. z. „Lamm“; Langenbrand: Gasth. z. „Grünen Baum“; Höfen: Gasth. z. „Sonne“.
An den Strassenkreuzungen Schwarzenberg-Oberlengenhardt, Oberlengenhardt, sowie am Glasbronnenweg halten die Wagen nur nach Bedarf.

Fahrpreise:

Bahnhof Liebenzell bis Bahnhof Höfen 1. a 60 ☞ | Bahnhof Liebenzell bis Schömburg 90 ☞ | Bahnhof Höfen bis Schömburg 70 ☞
oder umgekehrt.
Grosses Gepäck 1 Mk. Kleines Gepäck 50 Pfg. Handgepäck frei.

Zu Gesellschaftsfahrten empfehlen wir unseren 22-sitzigen Sommerwagen, zu Spazier- und sonstigen Fahrten unseren 6-sitzigen Lenzwagen.

Bitte ausschneiden!

Druck und Verlag der G. Wechschen Buchdruckerei des Enztlers (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.

Neuenbürg.
Eine freundliche
2 Zimmer-Wohnung
nebst Zubehör und Gartenanteil
per 1. Mai oder später zu vermieten.
Wo? sagt die Geschäftsstelle
ds. Blattes.

Neuenbürg.
Haus-Verkauf.
Erge mein Haus mit Wert-
statt in der Kathausstraße dem
Verkauf aus.
Max Senfle.
Suche per sofort oder 1.
Mai einen

Bäcker-Lehrling.
Günstige Bedingungen.
Karl Harzer, Herrenalb,
Bäckerei und Konditorei.

2000 Mark
werden auf II. Recht auf sofort
oder 1. Mai gesucht.
Von wem? sagt die Geschäfts-
stelle ds. Blattes.

Grosse Stuttgarter
Geld-
Lotterie
Ziehung am 22. u. 24. April 1913
30290 Gewinne zusammen Mk.
100000
3000 Goldgewinne abzug M.
80000
40000
20000
10000
2000
Haupt-, Geld- u. Pferdegewinne
6 Lose 11 Mk.,
10 Lose 20 Mk.,
Porto und Liste 25 Pfg., zu be-
ziehen durch d. Generalagenten
J. Schweickert, Stuttgarter
Telefon 1921
sowie alle Verkaufsstellen.

Dobell, 19. April 1913.
Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir
die traurige Mitteilung, daß unser I. Gatte, Vater,
Großvater und Schwiegervater
Gottfried Treiber,
Rechner,
nach schwerem Leiden im Alter von 70 Jahren
heute nacht sanft entschlafen ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Die Gattin:
Wilhelmine Treiber, geb. Pfeiffer
mit Kindern.
Beerdigung findet Montag nachmittag 2 Uhr statt.

Empfehle
Gesangbücher für Private (Taschen-
Ausgabe)
wie Schulgesangbücher
A. Breitling, Schömburg.

Neuenbürg.

**Moderne
Schuhwaren**
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Karl Reutter, Schuhwarenlager.

Neuenbürg.
Solide Leute
erhalten
**Kleider aller Art,
Betten,
Möbel aller Art,
ganze Ausstattungen,
Polsterartikel**
gegen bar oder Ratenzahlung zu
coulanten Bedingungen.
Offerte unter H 100 vermittelt
die Exped. ds. Blattes.

Neuenbürg.
**Zum Reinigen u.
Färben**
wird angenommen.
Filiale Wilh. Mohr,
Dampfärberei
und chemische Waschanstalt.
Birkenfeld.
Ein braves, ehliches
Mädchen
im Alter von 14-15 Jahren
wird auf 1. oder 15. Mai ge-
sucht von
Frau Bäder Seyfried.

Zapf's Hastrunk
Beste Ersatz
für
Apfelwein
gesund, süßig
u. unbegrenzt
haltbar. Ein-
fachste Her-
stellung.
Patentamt. gesch. 1 Flasche zu
„Mark“ 100 Ltr.
Mk. 2,40 (ohne Porto).
1 Pak. für 100 Ltr. 4. — franko
bessere Sorte 5. — Nach-
nahme.
Anweisung gratis.
Wer probt — lobt.
A. Zapf, Zell-Harmersbach,
Baden.

Reißezeuge
bester Qualität, in schöner Aus-
wahl zu haben in der
G. Wechschen Buchdruckerei.

**Gottesdienste
in Neuenbürg**
am Sonntag Kantate, den 20. April,
Predigt 10 Uhr (Jos. 5, 30 ff.; Heb
Rr. 345 (378)); Dekan Uhl.
— Abendmahlsfeier. (9 1/2 Uhr
Beichte.) —
Bibelstunde in Waldrensch 8 Uhr.
Abendpredigt 5 Uhr (Off. 8, 7 ff.);
Stadtvikar Paulus.
Mittwoch, den 23. April, abends
8 Uhr Bibelstunde.